

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 14.12.2016

Große Bergstraße wieder für den Verkehr frei

Im Beisein von Oberbürgermeister Peter Gaffert, einigen Stadträten und Verantwortlichen für die Straßensanierung fand heute die offizielle Freigabe der Großen Bergstraße statt.

Das Stadtoberhaupt lobte den gelungenen Ausbau, auch wenn sich die Baustellenfreigabe um zwei Monate verzögert hatte. „Ich freue mich, dass wir die Baustelle heute beenden können und bedanke mich bei allen Anwohnern und Nutzern dieser Straße, dass sie während der Bauzeit, die vom September 2015 bis Dezember 2016 andauerte, so viel Verständnis aufgebracht haben.“

Während der 14-monatigen Bauzeit wurde die Fahrbahn mit Granitkleinpflaster neu gestaltet. Auf den Gehwegen wurden Natursteinplatten und Mosaikpflaster verlegt. Der Baubereich erstreckte sich dabei auf ca. 180 Meter von der Breiten Straße bis zur Kleinen Bergstraße. Auf der Baustelle wurden weiterhin Natursteinborde sowie eine zweireihige Entwässerungsrinne gesetzt. Auf der gesamten Länge wurden Leerrohre verlegt und zehn Straßenabläufe eingebaut. Zwei barrierefreie Übergänge sind entstanden. Außerdem konnte die Straßenbeleuchtungsanlage mit insgesamt neun Altstadtleuchten erneuert werden.

Die Bauarbeiten waren eine Gemeinschaftsbaumaßnahme der Stadt Wernigerode, der Stadtwerke Wernigerode GmbH und des Wasser- und Abwasserverbandes Holtemme-Bode. Im Auftrag der Stadtwerke Wernigerode wurde die Mitteldruckgasleitung, die Niederdruckgasleitung, die Trinkwasserleitung sowie die Mittelspannungsleitungen erneuert. Der Wasser- und Abwasserverband Holtemme-Bode (WAHB) ließ den Schmutzwasserkanal, den Regenwasserkanal erneuern und die Hausanschlüsse sanieren.

Die Firma „Harzer Hoch- und Tiefbau GmbH“ aus Heudeber übernahm die Bauarbeiten. Die Planung für den Straßen- und Kanalbau lagen beim Ingenieurbüro Damer & Partner aus Wernigerode, während das Ingenieurbüro Gattermann aus Wernigerode die Planung für die Straßenbeleuchtung realisierte. Saniert wurde die Straßenbeleuchtung im Anschluss durch die Firma Ewert aus Benzingerode. Die Gesamtkosten aller drei Partner lag bei ca. 715.000 €. Der städtische Anteil von ca. 350.000 € wurde zu 80 Prozent aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ finanziert.

BU: von links: François Kindler, technischer Prokurist Stadtwerke Wernigerode; Uwe-Friedrich Albrecht, Stadtratspräsident; Nikolai Witte, Verbandsgeschäftsführer WAHB; Oberbürgermeister Peter Gaffert und Chris Stallmann, Geschäftsführer der Harzer Hoch- und Tiefbau GmbH. © Winnie Zagrodnik